

Einstige Firmenzentrale ist jetzt ein Kinderzimmer

AFFOLTERBACH. Eine neue Ära ist angebrochen: Mit der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes der Firma Jöst-abrasives in Affolterbach übertrug Seniorchef Peter Jöst die Verantwortung an seine beiden Söhne Christian und Dominic. Sie führen nun die Firma in der zweiten Generation weiter. Am Tag der offenen Tür kamen zahlreiche Gäste nach Affolterbach, um sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen und einen nachhaltigen Eindruck von vorbildlicher Betriebsführung, modernster, umweltfreundlicher Technik und Beispielen richtungsweisender Innovationen zu verschaffen.

Hohe Wertschätzung

Jöst-Produkte sind in vielen Ländern der Erde über kontinentale Grenzen hinaus vertreten. Die Nachfrage nach den innovativen Schleifsystemen von Jöst-abrasives auf dem Weltmarkt steigt kontinuierlich. Seniorchef Jöst war über die vielen Besucher sehr erfreut, verstehe er das hohe Interesse doch als Wertschätzung für das Unternehmen. Als die Entscheidung zu diesem Neubau 2013 gefallen war, habe er sich fortan komplett aus Planung und Umsetzung herausgehalten.

So sei der Tag der Einweihung für ihn ein ganz besonderer, führe er ihm doch vor Augen, dass seine beiden Söhne Christian und Dominik fortan das Unternehmen ganz in seinem Sinne leiten. Symbolisch dafür übergab er das Mikrofon seinem Sohn Christian. Sohn Dominic ließ sich entschuldigen. Er befindet sich derzeit in Ochersleben, wo das erste Rennen des diesjährigen ADAC GT-Masters stattfindet. In der aktuellen Serie startet er für das Team Molitor auf einem Nissan.

In seiner Ansprache bedankte sich Christian Jöst zunächst bei allen Firmen und Beteiligten, die den Neubau so reibungslos und schnell

realisiert haben. Anhand der Bürogebäude erinnerte er an die beispiellose Entwicklung der Firma, beginnend mit der ersten Firmenzentrale, die heute das Kinderzimmer seiner Tochter Amelie sei. Weiter sprach er über die seitherigen Büroräume bis hin zum neuen, großzügigen und hochmodernen Verwaltungsgebäude, das nun offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde.

„Der Bau unseres neuen Verwaltungsgebäudes spiegelt in vielerlei Hinsicht die Entwicklung unserer Firma wieder, die sie in den letzten Jahren genommen hat“, sagte Christian Jöst. Die Anfragen nach Jöst-Produkten im Ausland steige ständig, so wie jüngst aus Ghana oder Neuseeland, informierte er weiter. Besonders positiv gestalte sich da-

Infos über die Firma

■ Die Firma hat aktuell **50 Mitarbeiter**, davon zwölf in der kaufmännischen Abteilung.

■ Neben dem Firmengelände in Affolterbach hat Jöst-abrasives die Halle der Nachbarfirma Kenzler und bei IGENA in Wald-Michelbach **weitere 1200 Quadratmeter angemietet**. Hier befinden sich unter anderem das Technikum der Firma mit Schulungs- und Präsentationszentrum sowie Produktionsräume für die neuen Firmenprodukte „Blue Wave“ – ein Reinigungspad und „Abraspopp“ – ein Schleifsystem für die Unterhaltsreinigung strukturierter Böden.

■ Das **neue Verwaltungsgebäude** integriert neben Lagerräumen im Untergeschoss auch ein modernes Blockheizkraftwerk, das alle anderen Gebäude auf dem Firmengelände in Affolterbach versorgt.

■ **50 Prozent des Energiebedarfs** wird durch Eigenproduktion gedeckt.

bei die Entwicklung auf dem nordamerikanischen Markt. Seit wenigen Jahren bietet die Firma auch komplette Schleifsysteme bis hin zu eigenen Maschinen an. Man wolle stets höchsten Ansprüchen Rechnung tragen. So arbeite man produktionstechnisch auf einem sehr hohen und umweltfreundlichen Level, was die Belastung für Umwelt, Mitarbeiter oder Natur angehe.

Der noch amtierende Landrat des Kreises Bergstraße, Matthias Wilkes, überbrachte nicht nur die Glückwünsche zum Neubau, sondern darüber hinaus zu einer „hervorragend aufgestellten Firma für die Zukunft“. Er bezeichnete Jöst-abrasives als ein „Mekka der Wirtschaftsethik“, geprägt durch Verantwortung für den Menschen, die Mitarbeiter und die Kunden. Hier lebe

eine Firma noch nach Werten, die leider nur noch allzu selten zu finden seien und beglückwünschte die Mitarbeiter, dass sie hier arbeiten könnten. Mit den besten Wünschen für die nächste Generation in der Firmenführung überreichte er abschließend eine Dankesurkunde der Wirtschaftsregion.

„In der Welt zu Hause“

„Gut, dass es Menschen gibt, wie die Familie Jöst, die noch etwas bewegen“, stellte Wald-Michelbachs Bürgermeister Joachim Kunkel fest und überbrachte die Glückwünsche der gemeindlichen Gremien. Das Gebäude sichere auch künftig die optimale Nutzung des Standortes, der Tag der Einweihung sei ein guter Tag für die ganze Gemeinde. „Es ist bemerkenswert, was die Firma in

und für die Gemeinde leistet“, sagte der Rathauschef, „Jöst-abrasives ist ein Weltmarktführer geworden, im Odenwald verwurzelt und in der Welt zu Hause.“

Im Anschluss an die offizielle Feierstunde standen im Rahmen des Tages der offenen Tür Betriebsführungen auf der Agenda, für die sich langjährige Mitarbeiter verantwortlich zeigten. Nach der Besichtigung der alten und neuen Gebäude mit selbst entwickelten Produktionsanlagen, Lagerräumen, Perforiermaschinen und vollautomatischen Stanzen und Verpackungsmaschinen, zeigten sich die zahlreichen Besucher nachhaltig beeindruckt. Jöst-abrasives präsentierte sich beim Tag der offenen Tür getreu ihrem Leitsatz: „Wir stellen nicht nur zu frieden – wir begeistern“. **TZ**



Bei Jöst-abrasives in Affolterbach ist mit der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes ein neues Kapitel der Firmengeschichte aufgeschlagen worden: Seniorchef Peter Jöst (Dritter von rechts) hat die Leitung nun in die Hände seiner Söhne Christian (Zweiter von rechts) und Dominic (fehlt auf dem Bild) gelegt. Außerdem gratulierten (von links): Matthias Zürker, Bernd Kistner, Rainer Waldschmidt, Matthias Wilkes und Joachim Kunkel.